

Holen Sie sich, was Ihnen zusteht!

Mit Leib und Seele engagieren Sie sich für Ihren Beruf und wollen hoch hinaus. Sie haben Ihre Berufung gefunden und sind Handwerker geworden. Doch immer wieder stoßen Sie an Grenzen, die es zu überwinden gilt: Nervige Chefs, der steinige Weg in die Selbstständigkeit, Probleme mit Kunden und Wirtschaftlichkeit. Seien Sie schlau, nutzen Sie externes Wissen und machen Sie Ihre Ansprüche geltend!

Sie haben sich für ein Handwerk entschieden. Ihre Fähigkeit, sich im dreidimensionalen Raum zu rechtzufinden, ist sehr gut und Ihre Fingerfertigkeiten lassen andere vor Neid erblassen. Sie sind mit Leib und Seele Handwerker. Sie haben Ihre Berufung gefunden.

Alles bleibt, wie es ist?

Doch irgendwann, nach unzähligen Arbeiten, nach etlichen Überstunden, und vielen zufriedenen Menschen, sind Sie nicht mehr so zufrieden wie am Anfang. Ein Gefühl der Leere breitet sich in Ihnen aus, etwas fehlt und Sie werden immer unzufriedener. Denn Sie wollen mehr! Noch mehr Wissen und Können. Deswegen beschließen Sie, Ihren Meister zu machen – jetzt sind Sie im Handwerkerolymp! Keiner macht Ihnen mehr etwas vor, alle sind von Ihnen begeistert. Ihre Arbeiten sind ein Traum. Doch warum müssen Sie immer alles so machen, wie Ihr Chef es will, und nicht so, wie Sie es für richtig halten? Wie kann es sein, dass Ihr Vorgesetzter nur halb so gute Arbeiten anfertigt, Ihnen aber trotzdem vorschreibt, wie Sie etwas zu machen haben? Warum arbeitet er weniger, hat aber das schönere Auto und mehr Geld? Da kommt doch bei Ihnen der Gedanke auf: So wie der kann ich das auch! Ich mache mich selbstständig mit meiner eigenen Schleifbude.

Unternehmer will gelernt sein

Ob Sie eine bestehende Firma übernehmen oder einen kompletten Neustart wagen ist nicht unbedingt ausschlaggebend. Denn als Meister sind Sie in Ihrem Fach unschlagbar und Ihr Unternehmen läuft gut an. Die Aufträge kommen wie von selbst herein. Das bisschen Büroarbeit schaffen Sie so nebenbei und auch die ersten Mitarbeiter werden schon eingestellt. In den ersten Jahren Ihrer Selbstständigkeit läuft es für Sie prima. Doch irgendwann ist dann der „Welpenschutz“ aufgebraucht, und jetzt? Unternehmer will gelernt sein. Ein Blick auf die eigene, schon lange zurückliegende Ausbildung bringt oftmals hilfreiche Erkenntnisse: Welche Fehler haben Sie gemacht? Oder wie sahen Ihre Arbeiten am Ende aus, im Vergleich zu den Arbeiten des Technikers oder sogar des Meisters? Alles Neue muss erstmal erlernt werden. Genauso ist es auch mit Ihrer Selbstständigkeit.



die wir mit mehr Berufserfahrung sicher anders gelöst hätten. Schön wäre es natürlich, wenn Sie an diesem Punkt Hilfe hätten. Doch seit Ihrer Selbstständigkeit sind die Kontakte zu den Kollegen

ist geringer, ein Großteil der Darlehen ist abbezahlt. Ihre Kunden machen mehr Urlaub als früher und nehmen sich öfter mal ein oder zwei Tage frei wegen des Hobbys. Wo früher noch gesagt

erst, wenn die ganze Wand durchtränkt ist oder es anfängt zu schimmeln. Dann muss alles herausgerissen und neu gemacht werden.

Spezialisten können helfen

Egal, ob es der Wasserhahn ist oder die feuchte Wand: Durch die minimale Geschwindigkeit der Veränderung ist das Risiko groß, dass Sie kleine Veränderungen nicht bemerken. Ein Fremder, der mit ungetrübtem Blick zum ersten Mal auf die für ihn unbekannte und neue Situation schaut, kann dabei wertvolle Tipps und Infos geben. Sind Sie auch so schlau und greifen ab und zu auf das Wissen von externen Beobachtern zurück? Damit reduzieren Sie Ihr Risiko, Entscheidungen zu treffen, die Ihrem Unternehmen schaden können. Unsicherheit und mangelnder Austausch von unternehmerisch relevanter Kommunikation sind einer der häufigsten Risikofaktoren fürs Scheitern. Im anglistischen Raum spricht man dabei von „Fear eats Brain“. Smarte Unternehmer nutzen externe Spezialisten für eine sichere Zukunft Ihres Unternehmens. Und das Gute daran ist: Sie haben Anspruch auf Fördermittel aus dem EU-Sozialfond für Klein- und Mittelbetriebe (max. 200 Angestellte). Je nach Stadt und Bundesland variiert die Höhe der Fördermittel von 50 bis zu 90 Prozent der getätigten Investition. Doppelte Leistung für halbes Geld. Holen Sie sich, was Ihnen zusteht! **ZT**

„Ich bin nicht der erfolgreichste Automobilbauer geworden, weil ich alles kann, sondern weil ich mir für jedes Thema einen Spezialisten geholt habe.“
– Henry Ford –

Als Unternehmer haben Sie nach drei Jahren gerade die Gesellenprüfung erreicht, und mal ganz ehrlich: Auf so manche Arbeit von damals, kurz nach der Gesellenprüfung, ist keiner von uns stolz. Genauso treffen wir als Jungunternehmer Entscheidungen,

immer seltener geworden. Auch wollen Sie sich nicht mit Konkurrenten oder Marktbegleitern über Ihre Kunden oder Ihre wirtschaftliche Situation austauschen.

Wer kann helfen?

Auf den Treffen von Innungen und Handel gibt es meist nur zwei Lager: Auf der einen Seite stehen die, die alles besser machen und bei denen alles super läuft. Diese Kollegen haben Mitarbeiter – so macht es manchmal den Eindruck –, die tagsüber Kunden betreuen, nachts arbeiten und mit einem nur geringfügigen Gehalt zufrieden sind. Der Chef muss sich derweil lediglich den Kopf darüber zerbrechen, wie er sein Geld loswerden kann. Auf der anderen Seite sitzen die Kollegen, die nur jammern. Alles ist schlecht, keiner hat Geld, um jeden Auftrag wird gefeilscht bis auf den letzten Cent und gute Mitarbeiter gibt es sowieso nirgends mehr. Und dann sind da noch Sie: Sie sitzen dazwischen und wissen nicht, was richtig oder falsch ist.

Wenn der Wasserhahn tropft

So arbeiten Sie Tag für Tag, Monat für Monat, Jahr für Jahr vor sich hin. Ihre Kunden werden mit Ihnen alt. Langsam merken Sie, dass Ihre Kunden an Biss verlieren. Der wirtschaftliche Druck

wurde, „Komm, das machen wir noch mit“, heißt es heute „Aufgeschoben ist aufgehoben“. Ihr Umsatz reduziert sich in homöopathischen Dosen, allerdings erfolgt dieser Prozess nur schleichend, sodass Sie die monatlichen Schwankungen erst mal gar nicht mitbekommen. Dummerweise passiert so etwas nur tröpfchenweise. Am Ende kriegen Sie dann einen Schrecken bei der Feststellung: Wasserhahn „Kunde Nr. 1“ ist undicht und tropft schon, seit Sie ihn installiert haben. Und es kommt noch schlimmer: Wasserhahn „Kunde Nr. 2“ ist auch undicht – zwar erst seit zwei Jahren, aber trotzdem. Und irgendwann fangen alle Hähne an, Wasser zu verlieren. Wenn eine Wasserleitung platzt oder ein Wasserrohrbruch Sie zum Abschalten der Leitung zwingt, merken Sie es sofort. Doch die kleinen, stetigen Tröpfchen sind für Sie fast nicht zu erkennen – wie ein Haarriss in der Leitung unterm Putz. Sie sehen es

ANZEIGE

BRIEGEL

DENTAL

Ihr gesunder Internetshop
www.gesundezahntechnik.de

ZT Adresse

Hans J. Schmid
Benzstraße 4
97209 Veitshöchheim
Tel.: 0931 2076262
service@arbeitspass.com
www.arbeitspass.com



© guattiero boffi/Shutterstock.com